



Stadtleitbild



Eine realistische Vision,
Bad Kreuznach 2010.



INHALT

Einleitung – Oberbürgermeister Rolf Ebbeke	
■ Wozu ein Stadtleitbild?	Seite 4
Unsere Stadtphilosophie	
■ Bad Kreuznach 2010 – eine realistische Vision	Seite 6
Stadtbild, Innenstadt, Aufenthaltsqualität	
■ Architektonische Akzente schaffen	Seite 8
Verkehr	
■ Integrale, vernetzte Verkehrskonzepte	Seite 12
Umwelt	
■ Intakte Natur – Garant für Lebensqualität	Seite 16
Wohnen und Soziales	
■ Wohnqualität bedeutet Standortvorteile	Seite 20
Politik und Verwaltung / Kommunikation und Kooperation	
■ Bürgernahe Dienstleistungskompetenz	Seite 24
Tourismus, Gesundheit, Sport, Freizeit	
■ Aktivität und Gesundheit als Produkt	Seite 26
Kultur	
■ Eigenständiges Kulturprofil in der Region	Seite 30
Einzelhandel und Dienstleistung	
■ Service und Angebot locken Kunden	Seite 34
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
■ Gutes Umfeld für Mittelstand und neue Unternehmen	Seite 38
Bildlegenden	Seite 42

Wozu ein Stadtleitbild?

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Unsere Stadt wird sich verändern. Wir sind gefragt, wie wir die Veränderungen aktiv mitgestalten wollen. In einer Zeit rasanter globaler Wandlungen müssen sich auch die Städte immer neuen Herausforderungen stellen. Werte, Bedürfnisse und Anforderungen stehen ständig auf dem Prüfstand. Der Wettbewerb macht schnelle Antworten erforderlich, ob es nun um die Ansiedlung von Unternehmen und Organisationen geht oder um die Interessen von Neubürgern, Gästen, Investoren und Konsumenten. In Bad Kreuznach bietet die durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte und ihrer Familien erforderliche neue Nutzung militärischer Liegenschaften (Konversion) die einzigartige Chance, der Stadtentwicklung einen weiteren Schub zu geben.

Wie kam es zu diesem Leitbild?

Das vorliegende Leitbild ist das Ergebnis eines mehrjährigen Stadtmarketingprozesses. Ausgehend von Gutachten und Studien über Teilbereiche des städtischen Lebens wurden bei einem Workshop am 6./7. Februar 1998 in Zusammenarbeit mit der Firma OPUS-Consulting, die Grundzüge eines solchen Leitbildes entwickelt. Mehr als 160 Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft, aus dem Stadtrat und der Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern waren am Stadtmarketingprozess und an der Gestaltung des Leitbildes beteiligt. Die auf einem zweiten Workshop im Oktober 1998 gebildete Lenkungsgruppe, die sich aus je einem Vertreter der Stadtratsfraktionen und je einem Vertreter der neun Arbeitsgruppen zusammensetzt, hat in Zusammenarbeit mit der CIMA Stadtmarketing GmbH den Vorentwurf des nun vorliegenden Stadtleitbildes ausgearbeitet. Sie hat dann ein Redaktionsteam mit der Aufgabe betraut, den Feinschliff des Leitbildes durchzuführen. Die Lenkungsgruppe hat in ihrer Sitzung am 30.01.2001 dieses Leitbild verabschiedet und dem Stadtrat zur Zustimmung zugeleitet. Der Stadtrat hat es in seiner Sitzung am 21.06.2001 unter der Maßgabe verabschiedet, seine zukünftige Arbeit unter Beachtung der finanziellen Gegebenheiten an diesem Stadtleitbild zu orientieren.

Was soll das Leitbild bewirken?

Das Leitbild ist eine "Navigationshilfe" auf der Fahrt in die Zukunft. Es soll helfen, die Stärken wie Schwächen Bad Kreuznachs besser zu erkennen und daraus die Konsequenzen zu ziehen. Es bildet die Grundori-

entierung für kommunalpolitisches Handeln in Bad Kreuznach. Mit ihm wird der Rahmen vorgegeben, in dem Stadtentwicklung wirksam werden soll, und zwar auf den folgenden Gebieten: Stadtbild, Innenstadt und Aufenthaltsqualität; Verkehr, Umwelt, Wohnen; Politik und Verwaltung; Kommunikation, Kooperation; Tourismus, Gesundheit, Sport und Freizeit; Kultur; Einzelhandel und Dienstleistungen; Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

Auf dieser Grundlage werden Ziele gesetzt, die auf den genannten Gebieten durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen erreicht werden sollen.

Gleichzeitig wird aber auch die Bürgerschaft von Bad Kreuznachs aufgefordert, sich in die Zukunftsgestaltung ihrer Stadt häufiger als bisher einzumischen. Alle diejenigen, die Verantwortung für die Stadt tragen, legen mit diesem Leitbild einen hohen Wertmaßstab an.

Wie geht es weiter?

Das Leitbild dient den Arbeitsgruppen und der Lenkungsgruppe als Grundlage für ihre weiteren Überlegungen. Mit Verabschiedung des Leitbildes beginnt nun die Arbeit an der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen. Die Lenkungsgruppe übernimmt dabei die Kontrollfunktion, das heißt sie begleitet die Arbeitsgruppen bei der Umsetzung der Maßnahmen, fordert diese auch ein und versucht, Probleme bei der Realisierung derselben in Zusammenarbeit mit den Beteiligten zu lösen. Es ist vorgesehen, jährlich einen Maßnahmenreport zu veröffentlichen, aus welchem hervorgeht, was umgesetzt wurde und wo es und aus welchen Gründen, Probleme bei der Umsetzung gibt.

Die festgelegten Ziele werden laufend überprüft und gegebenenfalls korrigiert, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern.

Rolf Ebbeke, Oberbürgermeister

Bad Kreuznach 2010 – eine realistische Vision

Unsere Stadt wird nicht bleiben wie sie ist. Wir können auf Veränderungen warten und dann reagieren; besser ist es, vorher zu versuchen, den Wandel zu gestalten. Den Wandel gestalten bedeutet: wir schaffen neue Werte, ohne das Lebens- und Liebenswertes unserer Stadt zu zerstören.

Ohne Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger ist eine Neugestaltung der Stadt nicht denkbar. Die Menschen prägen das Bild der Stadt, nach innen und nach außen. Die Qualität der Stadtentwicklung hängt davon ab, wie es gelingt, die Kreativität, die Tatkraft und die Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zu aktivieren und in die politische Willensbildung einzubeziehen.

Heute muß für morgen geplant und gehandelt werden.

Wir beeinflussen mit unserem Tun und Unterlassen die Lebensqualität kommender Generationen. Dabei verpflichten wir uns zum Grundsatz der Nachhaltigkeit im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich.

Bad Kreuznach hat viele Gesichter und ist doch zugleich überschaubar

Wirtschaft, Natur, Gesundheitswesen, Innenstadt, Dienstleistungssektor und all die anderen Faktoren, die Stadtkultur ausmachen, gehören zusammen wie die Instrumente eines Orchesters. Jedes dieser Elemente ist wichtig. Unser Leitbild soll ein Kompass sein und uns Orientierungshilfe im Tagesgeschäft geben, damit wir bei konkreten Entscheidungen die richtigen Akzente setzen.

Der Blick in den Spiegel ist hilfreich für die Selbsteinschätzung. Er kann aber auch ein Wunschbild zeigen.

Aus Visionen gewinnen wir die Energie für eine positive Veränderung unserer Stadt. In den Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern, aus denen heraus dieses Leitbild entstand, haben sich folgende Ziele entwickelt:

- Vor allem in der als Treffpunkt beliebten Innenstadt wird die Aufenthaltsqualität weiter verbessert. Der hohe architektonische Standard des Kur- und Badebereiches wird zum Maßstab für die ganze Stadt. Positives wird weiterentwickelt und gestärkt, Schwachstellen werden beseitigt.

- Der Aufbau eines integrierten Verkehrskonzeptes mit der Vernetzung aller Verkehrsarten erhält Priorität. Damit erfüllen wir die Wünsche der Menschen nach mehr Mobilität in Bad Kreuznach und den Umlandgemeinden.
- Der Schutz der Umwelt genießt in Bad Kreuznach einen hohen Stellenwert. Das Image eines Heilbades, in dem Gesundheit und Erholung von einer intakten Umwelt bestimmt werden, wird verbessert.
- Bad Kreuznach wird als Standort mit hoher Wohnqualität und einer breiten Angebotsvielfalt von Wohnformen und Freizeiteinrichtungen weiter entwickelt. Dabei werden die Ziele der gesunden sozialen Mischung, des freundschaftlichen Zusammenlebens der Generationen und der Nationalitäten verfolgt.
- Die Bedürfnisse von Kindern, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Beeinträchtigungen und unterschiedlicher Herkunft werden in ihrer Eigenständigkeit respektiert; Trennendes soll überwunden und miteinander in Einklang gebracht werden.
- Der Aufbau und die Pflege neuer Strukturen zwischen Bürgern, Verwaltung und Politik führt zu einer wegweisenden Gesprächskultur und einer ergebnisorientierten Arbeitsweise. So werden Aufgaben durch verbindliche Partnerschaften mit den Betroffenen bedarfsgerecht gelöst.
- Gesundheit und Tourismus sind wichtige Wirtschaftsfaktoren und besitzen einen hohen Stellenwert für die Zukunft Bad Kreuznachs. Unsere Gäste sind für uns „Bürger auf Zeit“. Durch eine bessere Zusammenarbeit wird die Angebotspalette verbreitert, noch ungenutzte Potenziale werden erschlossen.
- In Bad Kreuznach wird ein vielfältiges, entwicklungsfähiges Kulturangebot gewährleistet. Es geht dabei sowohl um die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger, als auch um die unserer Gäste.
- Bad Kreuznach wird als zentrale Einkaufsstadt in der Region weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit zwischen den Anliegern der Innenstadt geschieht reibungslos und im Dienst für den Kunden.
- Bad Kreuznach setzt auf eine gesunde und breitgefächerte Wirtschaftsstruktur, die den Bürgerinnen und Bürgern sichere Arbeitsplätze bietet. Neben einer intensiven Bestandspflege und Entwicklung wird auch die Ansiedlung neuer Unternehmen mit Zukunftsperspektive gefördert. Durch die Konversion sind neue Impulse zur Strukturverbesserung möglich. Neue Nutzungen müssen die Stärken Bad Kreuznachs betonen. Auf diese Weise wird die Funktion der Stadt als wirtschaftlicher Motor der Region weiter gestärkt.

Architektonische Akzente schaffen

Auf die Stärken bauen wir auf

- Bad Kreuznach blickt auf eine mehr als 700jährige Stadtgeschichte zurück, historische und moderne Gebäude prägen das Bild der Straßen und Plätze. Historie und moderne Funktionen vereinigen sich in einem lebendigen Stadtbild.
- Die Tradition einer Stadt mit bedeutenden Verwaltungsfunktionen und einer wohlhabenden Bürgerschaft spiegelt sich in Gebäuden der Neustadt wider; Steinskulpturen eines Bildhauersymposiums stehen unter freiem Himmel; Brunnen und Plätze, aber auch die moderne Kauzenburg auf den Fundamenten des historischen Schlosses stellen interessante Anziehungspunkte dar.
- Die Nahe, der Ellerbach und die großzügigen Parkanlagen zeichnen Bad Kreuznach in besonderem Maße aus. In dieser reizvollen Flusslandschaft, in der man verweilen und flanieren kann, ist der Erlebniswert besonders hoch.
- Die Neustadt mit der Uferpartie am Ellerbach, in Bad Kreuznach „Klein-Venedig“ genannt, konnte auch nach der Sanierung ihren ursprünglichen Charakter dank einer gelungenen Mischung aus alter und neuer Bausubstanz bewahren.
- Ein weiteres Schmuckstück Bad Kreuznachs ist der Kurbereich mit seiner Bäderarchitektur. Baulich sehr wertvolle Gebäude vermitteln auf beeindruckende Weise Stadtgeschichte.
- Die mehr als 150 Jahre alte Platanenallee in der Kurhausstraße stellt die markante Verbindungslinie zwischen Kurviertel und Innenstadt dar.
- Das Salinental mit seiner großartigen Naturlandschaft wird durch die sieben Gradierwerke von insgesamt 1.100 Metern Länge zum größten europäischen Freiluftinhalatorium.

Diese Ziele setzen wir uns

Der hohe architektonische Standard des Kur- und Badebereiches soll der Maßstab für die ganze Stadt sein. Historische Eigenarten wollen wir weiterentwickeln und stärken, einzelne Schwachstellen beseitigen. Vor allem in der als Treffpunkt beliebten Innenstadt wird die Aufenthaltsqualität verbessert.



- Wir wollen eine städtebauliche Unverwechselbarkeit und einen hohen Wiedererkennungswert erreichen. Das bedeutet, wichtige Bauten zu erhalten, zu pflegen und aufzuwerten und stadtbildprägende Besonderheiten weiter zu entwickeln.
- Unsere Innenstadt soll sich durch eine Mischung der Funktionen Wohnen, Einkaufen, Erleben und Arbeiten auszeichnen.
- Im Vordergrund der Gestaltungsplanung steht die Fußgängerzone mit ihren Plätzen als Lebensader der Innenstadt. Die Plätze sind beliebter Treffpunkt und sollen es bleiben. Der weitere Ausbau der Fußgängerzone und das Eingrenzen des Autoverkehrs behalten Priorität.
Mieter und Eigentümer leisten ihren Beitrag durch die Verschönerung der Fassaden und die ansprechende Gestaltung der Werbeanlagen und Schaufenster.
- Ein modernes Citymanagement bleibt unser Ziel.
- Wir wollen Innenstadtanlieger und Interessengemeinschaften an einen Tisch holen um eine Umsetzung von Maßnahmen zu erreichen.
- Wir verbessern die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Betont werden sollen nicht nur die Funktionen "Besorgen" und "Erledigen", sondern auch "Verweilen" und "Erleben". Straßengastronomie und publikumsstarke Veranstaltungen helfen die Aufenthaltsdauer in der Innenstadt zu verlängern.
- Die Freiflächen sollen einladender werden. Wir werden zu diesem Zweck Begrünung, Beleuchtung und Möblierung verbessern. Ebenso wichtig bleiben Vorhaben wie die zeitgemäße und zweckmäßige Ausstattung der Spielbereiche sowie die Erhöhung der Sauberkeit in der Stadt.

Di ese Maßnahmen nehmen wir kurzfristig ❶ in Angriff

- Mehr Fassadengrün an Gebäuden
- Werbeanlagen und Beschilderungen im Zusammenwirken mit den Hauseigentümern ansprechender gestalten
- Wettbewerbe zur Aufwertung der Fußgängerzone
- Einsatz weiterer City-Helfer
- "Forum Innenstadt" für Hauseigentümer, Ladenbesitzer und Gastronomen zur Fassaden-, Schaufenster- und Außengestaltung
- Appelle und gemeinsame Aktionen mit den Bürgerinnen/Bürgern für mehr Sauberkeit in der Stadt
- Eingangsbereiche zur Fußgängerzone neu gestalten

- Öffnen der Eingangssituation in die Neustadt durch Umgestaltung im Bereich der Alten Nahebrücke

Di ese Maßnahmen nehmen wir mittel- ❷ bis langfristig ❸ in Angriff

- Platzgestaltung entsprechend Stadtentwicklungsplan
- Ausbau und Verschönerung der Fußgängerzone zwischen Kornmarkt und Salinenstraße
- Anlage kleiner attraktiver Plätze zum Verweilen in der Fußgängerzone
- Umgestaltung des Kornmarktes in einen attraktiven Treffpunkt für Jung und Alt
- Bessere Verbindung zwischen Kurgelbiet und Fußgängerzone durch Ausbau der Kaiser-Wilhelm-Straße

- ❶ Kurzfristig: in den nächsten 1 – 3 Jahren
- ❷ Mittelfristig: in den nächsten 3 – 5 Jahren
- ❸ Langfristig: in den nächsten 5 – 10 Jahren

Integrale, vernetzte Verkehrskonzepte

Auf die Stärken bauen wir auf

- Bad Kreuznach ist durch die Anbindung an das überregionale Fernstraßennetz und an das Schienennetz gut erreichbar.
- In der jüngsten Vergangenheit haben wir eine große Zahl neuer Parkmöglichkeiten in zentraler Lage geschaffen. Konkrete Planungen zur weiteren Aufstockung liegen vor.
- Unser Radwegenetz wird ständig ausgeweitet.
- Unser qualitativ hochwertiges Nahverkehrskonzept setzt Standards für alle weiteren Nahverkehrspläne.
- Kurze und ausgebaute Verbindungswege für Fußgänger zwischen Kur- und Innenstadtbereichen.

Diese Ziele setzen wir uns

Wir wollen ein integriertes Verkehrskonzept aufbauen, das alle Verkehrsarten miteinander vernetzt und damit die Wünsche der Menschen nach mehr Mobilität in Bad Kreuznach und den Umlandgemeinden erfüllt.

- Die Innenstadt muß für den Individualverkehr offen gehalten werden. Die Erreichbarkeit der Stadtmitte sowie die dortige Verkehrsführung werden weiter verbessert.
- Wir reduzieren die Suche nach Parkplätzen und die hierdurch verursachten Belastungen der Innenstadtstraßen auf ein Minimum. Dies erreichen wir durch die Begrenzung auf wenige Parkhäuser, große Parkplätze und ein leistungsfähiges Parkleitsystem.
- Die Bewirtschaftung des Parkraums hat vor allem einen steuernden Effekt, der die Umwelt entlastet und die Erreichbarkeit der Innenstadt sichert.
- Den Bahnhof Bad Kreuznach sehen wir als zukünftigen Verkehrsknoten an. Dort werden Individualverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und Bahn miteinander verbunden. Vorrang haben die schnellen Städteverbindungen und die Anpassung der Fahrzeiten von Stadtbus, Regionalbus und Eisenbahn.
- Über den bedarfsgerechten Ausbau des ÖPNV schaffen wir Anreize, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen. Dazu gehört insbesondere die Verbesserung der Angebote am Wochenende und am Abend.



- Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes wirken wir auf ein flächendeckendes Netz mit Bushaltestellen und möglichst kurzen Taktzeiten hin.
- Wir profilieren uns als Stadt der kurzen Wege und berücksichtigen bei den Planungen vor allem Fußgänger und Radfahrer. Der Ausbau der Rad- und Fußgängerwege innerhalb und zwischen Stadtteilen und Kurgebiet hin zu einem vollständigen Netzwerk genießt daher einen hohen Stellenwert.
- Die Fußwege verbessern wir im Hinblick auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern, Eltern mit Kinderwagen und gehbehinderten Menschen weiter.
- Ampelfreien Kreuzungen wird im Sinne eines zügigen Verkehrsflusses Vorrang eingeräumt.
- Wer Bad Kreuznach besucht, soll sich schon an den Ortseingängen problemlos orientieren können. Ein leicht verständliches Leitsystem führt den Gast möglichst schnell zum gewünschten Ziel.
- Wir setzen uns für eine großräumige Verkehrsentslastung des Salinentals vom Durchgangsverkehr ein und werden entsprechende Pläne unterstützen.

Die se Maßnahmen nehmen wir kurzfristig in Angriff

- Errichtung von Informationspunkten an den Ortseingängen und anderen geeigneten Stellen
- Einheitliche Ausschilderung der Gewerbegebiete
- Installation eines Verkehrs- und Besucherleitsystems
- Fertigstellung der Nord-Süd-Verbindung zwischen Landfuhrbrücke und Alzeyer Strasse
- Ausbau der Werbemaßnahmen für Anruf-Sammel-Taxi
- Überdachte Einstellplätze für Fahrräder in den Eingangsbereichen der Fußgängerzone und an zentralen Plätzen

Die se Maßnahmen nehmen wir mittel- bis langfristig in Angriff

- Ein integrales und umweltfreundliches Verkehrskonzept
- Eine möglichst kostenneutrale Kombination aus Anruf-Sammel-Taxi und City-Bus
- Neubau von Parkhäusern um die Innenstadt: Parkhaus Mühlenstraße, Parkhaus Europaplatz
- Einführung des Parkleitsystems (nach Bau der vorgesehenen Parkhäuser)

- Stundentakt der direkten Städteverbindung Saarbrücken – Frankfurt mit dem Haltepunkt Bahnhof Bad Kreuznach
- Großräumige Umgehung als Entlastung für das Salinental
- Bau der West-Ost-Verbindung zur Entlastung der Salinenstraße
- Vierspuriger Ausbau der B 41 mit kreuzungsfreien Anbindungen für die Stadt
- Parkhaus Mühlenstraße und autofreier Kornmarkt
- Realisierung des Bahnhofskonzeptes mit
 - Behindertengerechtem Zugang zu den Bahngleisen
 - Fahrradstation
 - Erweitertem Busbahnhof
 - Parkhaus für P+R und die Innenstadt
- Ausweitung und Verbesserung des Fahrradnetzes durch
 - Beseitigung innerstädtischer Problem- und Gefahrenpunkte
 - Verknüpfung mit dem überörtlichen Radwegenetz

Intakte Natur – Garant für Lebensqualität

Auf die Stärken bauen wir auf

- Eingebettet in eine abwechslungsreiche Naturlandschaft besitzt Bad Kreuznach einen hohen Erholungswert. Ausgedehnte Waldgebiete, Parkanlagen und malerische Wasserläufe sowie ein sonniges und regenarmes Kleinklima schaffen ideale Lebensbedingungen für eine artenreiche Flora und Fauna.
- Im Stadtgebiet von Bad Kreuznach sind die Grünbereiche, zum Beispiel Kur- und Oranienpark auf der einen Seite, der Kauzenberg auf der anderen, so angelegt, dass ein erholsamer Wechsel zwischen dem Trubel in der Innenstadt und der Ruhezone Natur ohne weite Wege möglich ist. Außerdem sorgen 4.000 Straßenbäume für gute Luft in unserer Stadt.
- Hervorzuheben sind der Schlosspark mit reichhaltigem, gepflegten Bestand alter Bäume und die Roseninsel als ein Beispiel anmutiger Landschaftsarchitektur aus der Zeit der Jahrhundertwende.
- In und um Bad Kreuznach gibt es ein umfangreiches Wanderwegesystem.

Diese Ziele setzen wir uns

Der Schutz unserer Umwelt genießt in Bad Kreuznach einen hohen Stellenwert. Wir wollen das Image eines "naturorientierten Bades" herstellen, in dem Gesundheit und Erholung von einer intakten Umwelt beeinflusst werden.

- Wir stärken das Umweltbewusstsein und fördern so den sparsamen Umgang mit den Ressourcen. Ein wichtiges Instrument dabei ist der "Umweltbericht". Er gibt einen Überblick über Stärken und Schwächen und wird ständig fortgeschrieben.
- Der Einsatz alternativer Energieformen im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich gehört zu den Aufgaben, die in der Zukunft gelöst werden.
- Die im Zusammenhang mit der Konversion verfügbaren Flächen im früheren Militärbereich sollen so genutzt werden, dass sie die Funktion als zusätzliche naturnahe Erholungs- und Freizeiträume im Stadtgebiet erfüllen können. Dies gilt in besonderer Weise für das Erholungs- und Freizeitgebiet Kuhberg.
- Wir streben an, den Stadtkern, die Gewerbegebiete und die Vororte durch Grünflächen und Wege zu verbinden.



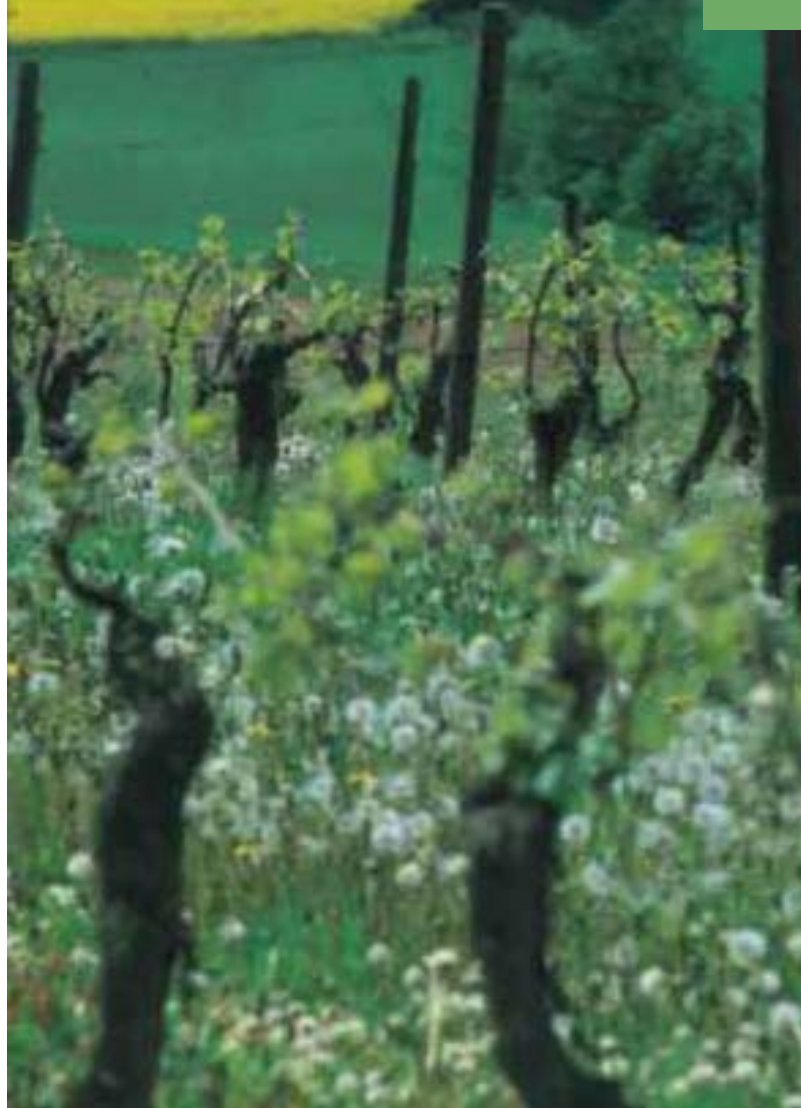
- Die Spitzenlagen des Naheweinbaus in Bad Kreuznach und den Randzonen zählen zur Kulturlandschaft des Naheraums und genießen daher unseren Schutz.
- Bei der Wasserversorgung der Einwohner werden wir auch weiterhin an der Versorgung aus eigenen Brunnen festhalten.
- Bei der Abfallentsorgung setzen wir weiterhin auf die drei Säulen: Vermeiden – Trennen – Wiederverwerten.

Die se Maßnahmen nehmen wir kurzfristig in Angriff

- Der Prozess der lokalen Agenda 21 wird Anregungen, Ideen und Hilfsangebote von Bürgerinnen und Bürgern zur Fortentwicklung der Umweltbedingungen einbringen.
- Den landschaftlichen Reichtum unserer Stadt bringen wir durch folgende Aktivitäten unseren Bürgerinnen und Bürgern nahe: Führungen durch Parkanlagen, botanische Wanderungen, Wanderungen auf den Spuren seltener Tiere, Weinwanderungen, Informationstafeln sowie den neuen Walderlebnispfad.
- Das Kanalsystem wird ständig saniert und instand gehalten. Bei Neuanlagen setzen wir auf die konsequente Umsetzung der Trennwasserentsorgung.

Die se Maßnahmen nehmen wir mittel- bis langfristig in Angriff

- Umsetzung der Maßnahmen des "Salinenparks" im Salinental
- Bewerbung Landesgartenschau für das Jahr 2008



Wohnqualität bedeutet Standortvorteile

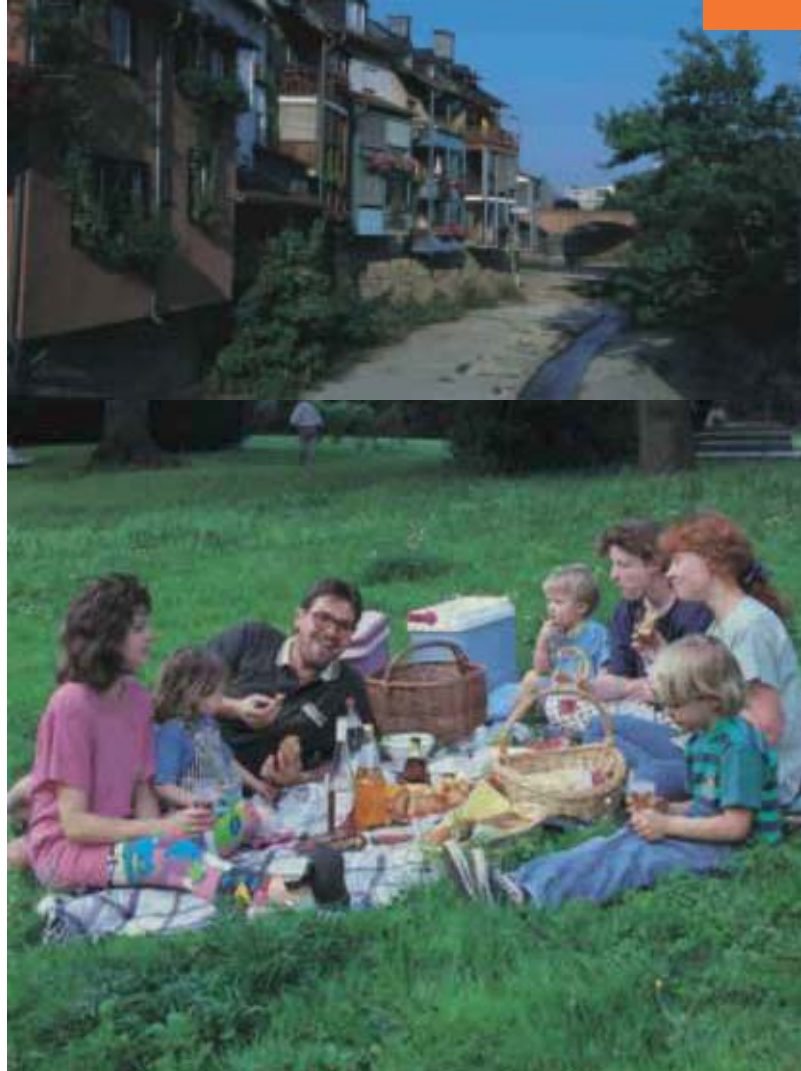
Auf die Stärken bauen wir auf

- In Bad Kreuznach wohnt die ganze Familie richtig! – Die gute Verkehrsanbindung zu allen Zielpunkten innerhalb des Rhein-Main-Gebietes, die reizvolle Umgebung mit vielfältigen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten, das Vorhandensein aller Schultypen vor Ort und eine umfassende städtische Infrastruktur – all dies sind Standortfaktoren, die eindeutig für den Wohnwert Bad Kreuznachs sprechen.
- Das breite Spektrum an Wohnmöglichkeiten bietet Alt und Jung, Singles und Familien ein vielseitiges Wohnangebot zwischen Appartement und Villa im Grünen.
- Die Stadt besitzt durch die Umwandlung bislang militärisch genutzter Flächen (Konversion) eine einzigartige Chance der Stadtentwicklung.

Diese Ziele setzen wir uns

Bad Kreuznach muss als Standort mit hoher Wohnqualität und einer breiten Angebotsvielfalt weiter entwickelt werden. Dabei geht es um eine soziale Mischung, die der Verträglichkeit und dem freundschaftlichen Zusammenleben zwischen Generationen und Nationalitäten dienlich ist. Die Bedürfnisse von Kindern, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen von unterschiedlicher Herkunft werden in ihrer Eigenständigkeit respektiert; Trennendes soll überwunden werden.

- Durch die Bereitstellung eines differenzierten Angebots an Wohnraum und Bauplätzen werden wir der Nachfrage gerecht werden. Das hohe Niveau des Wohnstandortes bleibt die wichtigste Voraussetzung dafür, dass sich Bürgerinnen und Bürger in der Stadt wohl fühlen und neue Mitbürgerinnen und Mitbürger gewonnen werden. In den vergangenen 10 Jahren wurden in großer Zahl neue Wohneinheiten im Geschoss-Wohnungsbau geschaffen. Nachholbedarf besteht indessen noch für bezahlbare Angebote im Eigenheimbau.
- Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte müssen deren Wohngebiete neu genutzt werden. Die Wohnungspolitik muss vor allem jene Haushalte berücksichtigen, die an attraktiven und zugleich finanzierbaren Formen der Eigentumsbildung interessiert



sind. Bad Kreuznach sollte die Chance nutzen, seine Attraktivität als Wohnstandort nicht nur in der Nahe-Region, sondern auch im Rhein-Main-Gebiet und angrenzenden Bezirken bekannt zu machen.

- Der Rahmenplan Konversion ermöglicht Entwicklungstendenzen zur "sozialen Stadt". Neben einer sozialen Infrastruktur werden Wohnformen benötigt, die den Bedürfnissen von Alleinerziehenden, kinderreichen Familien und älteren Menschen entsprechen.
- Neue Wohngebiete errichten wir flächensparend und soweit möglich nach den neuesten Erkenntnissen des ökologischen Bauens. Die üppig ausgestatteten Grünzonen, die es derzeit in den amerikanischen Wohngebieten gibt, sollen weitgehend erhalten werden.
- Treffpunkte und Spielplätze als Orte der Begegnung werden weiter ausgebaut, auch um die Nachbarschaftsbindung gezielt zu fördern.
- Die vorhandenen Wohnquartiere (z.B. Pariser Viertel) werden bei Bedarf in die Planung zur Sanierung und Renovierung mit aufgenommen. Dabei ist vor allem auf eine Durchgrünung der Wohnquartiere, auf kindergerechte Ausstattung mit Spielplätzen und auf einen Straßenausbau zu achten, der den Vorstellungen der Bewohner entspricht. Wichtiger als die Ausweisung neuer Wohngebiete soll allerdings eine ergänzende Bebauung in schon bestehenden Wohnquartieren sein.
- Wo Bedarf besteht, soll auch der soziale Wohnungsbau weitergeführt werden, vor allem kinderreiche Familien mit unterdurchschnittlichem Haushaltseinkommen müssen davon profitieren.

Di ese Maßnahmen nehmen wir kurzfristig in Angriff

- Intensivierung der Werbung für den "Wohnstandort Bad Kreuznach" unter Einbeziehung aller Akteure die daran interessiert sind.
- Erschließung des Neubaugebietes "Im Oberen Grund" im Stadtteil Bosenheim
- Erschließung des Neubaugebietes "Hüffelsheimer Straße" am Rande des Kauzenberges
- Erschließung des Neubaugebietes "Auf dem Anger" in Winzenheim
- Umnutzung der ehemaligen Brotfabrik Studt in ein Wohngebiet
- Ausweisung des Neubaugebietes "Ober dem Tilgesbrunnen" in Form einer attraktiven Gartenstadt
- Entwicklung eines Wohngebietes von hohem Qualitätsstandard auf dem Gelände des ehemaligen US-Hospitals
- Planung der Umnutzung des US-Housing-Bereiches gemäß dem "Rahmenplan für die Konversion" und Integration in die angrenzenden Wohngebiete
- Verwirklichung bedarfsorientierter Wohnformen für Kinderreiche,

Alleinerziehende und ältere Menschen

- Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens und des ehrenamtlichen Engagements durch Unterstützung beim Aufbau einer Freiwilligenzentrale.

Di ese Maßnahmen nehmen wir mittel- bis langfristig in Angriff

- Ökologisches Modellbaugebiet für neue Technologien im Bereich regenerierbarer Energien und spezieller Baustoffe, die den Energiebedarf verringern.
- Umnutzung und Integration des US-Housing-Bereiches in die angrenzenden Wohngebiete
- Verbesserung der Wohnqualität in bestehenden Wohnquartieren (z.B. Pariser Viertel)
- Entwicklung des Stadtteils zwischen Bosenheimer Straße und Mannheimer Straße im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"
- Entwicklung und Stabilisierung eines Netzwerkes mit sozialen Trägern und Kirchengemeinden zur gemeinschaftlichen Lösung sozialer Problemlagen.

Bürgernahe Dienstleistungskompetenz

Auf diesen Stärken bauen wir auf

- In Bad Kreuznach haben wir zeitgemäße Lösungen mit starker Effektivität und Kundenorientierung.
- Bürgernahe Dienstleistungen (Jugendzentrum, kulturelle Einrichtungen etc.)
- Positive Erfahrungen mit Beteiligtenprojekten

Diese Ziele setzen wir uns

Durch den Aufbau und die Pflege neuer Strukturen zwischen Bürgern, Verwaltung und Politik wollen wir eine wegweisende Gesprächskultur und eine ergebnisorientierte Arbeitsweise ermöglichen. So können durch verbindliche Partnerschaften mit den Betroffenen die Aufgaben bedarfsgerecht gelöst werden.

- Ein einziger Ansprechpartner wird bei Verwaltungsleistungen für den Gesamtkomplex zuständig sein. (Die ganzheitliche Betreuung bei Verwaltungsleistungen durch feste Ansprechpartner wird zum neuen Standard.)
- Rat und Verwaltung legen Wert auf die Meinung der Bürger. Wer Verbesserungsvorschläge rund um das Leben in Bad Kreuznach hat und sich einbringen will, muss wissen, wohin er sich wenden kann. Seine Belange werden ernst genommen.
- Die Stadtpolitik ist bereit, den ständigen Dialog mit den Bürgern zu suchen und flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen zu reagieren.
- Über die generellen und gesetzlichen Bürgerbeteiligungen hinaus wollen wir jeweils die betroffenen Bürger dadurch in das Vorhaben einbeziehen, dass wir sie direkt ansprechen und mitwirken lassen.
- Soweit erforderlich, praktizieren wir neue Formen der Zusammenarbeit. In Arbeitskreisen und am 'Runden Tisch' fördern wir den Austausch und arbeiten gemeinsam an Projekten zur weiteren Qualifizierung unserer Stadt. Die Einbindung der "Lokalen Agenda 21" ist dabei selbstverständlich.
- Als Plattform der Bürgerinformation und -beteiligung werden wir die modernen Kommunikationsmittel, insbesondere das Internet, verstärkt einsetzen.
- Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in sie betreffende Planungen und Maßnahmen.

Diese Maßnahmen nehmen wir kurzfristig in Angriff

- Einrichtung eines Bürgerbüros mit Öffnungszeiten, die an den Möglichkeiten der Bürger orientiert sind.
- Ein Schwerpunkt bei der Personalentwicklung der Stadtverwaltung wird Kundenfreundlichkeit und Kommunikationsfähigkeit sein.
- Entwicklung und Anwendung von Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, die deren Interessen entsprechen.
- Einrichtung eines kommunalen Seniorentreffs mit Seniorenbüro in der Mühlenstraße.
- Internet und e-mail als Informations- und Nutzungsmöglichkeiten ausbauen.
- Einrichtung einer mobilen "Meckerecke": hier soll eine flexible Anlaufstelle für Beschwerden und Anregungen entstehen, die alle Verwaltungsabteilungen erreicht.

Diese Maßnahmen nehmen wir mittelfristig in Angriff

- Einbindung der Jugendhilfeplanung in alle Entscheidungen und Anregungen, die unmittelbare Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen haben.
- Neubau "zentrales Stadthaus".

Aktivität und Gesundheit als Produkt

Auf die eigenen Stärken bauen wir auf

- Im Bereich Gesundheit wird Bad Kreuznach seine lange und erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Die hohe Zahl unserer Stammgäste verdeutlicht, dass es viele Gründe gibt, uns wieder zu besuchen.
- Das milde Klima ist für Mensch und Natur förderlich. Die Heilkraft unserer Solequellen begründet den internationalen Ruf als Therapiezentrum.
- Die Kompetenz des Heilbades Bad Kreuznach wird zudem durch bemerkenswerte Entdeckungen und Pionierleistungen im Bereich der Gesundheitsförderung bestätigt.
- Durch seine zahlreichen Salinen ist Bad Kreuznach das größte Freiluftinhalatorium in Europa.
- Sie beruht bei der Behandlung rheumatischer Erkrankungen im wesentlichen auf drei Faktoren: den ortsgebundenen Kurmitteln wie Sole und Radon, den Kenntnissen hervorragender Spezialisten und dem nach wissenschaftlichen Prinzipien geschulten Personal.
- Im Wellness-Bereich ist Bad Kreuznach bundesweit erstklassig. Hervorzuheben sind das Bäderhaus, eines der attraktivsten Saunabäder Deutschlands, und das moderne Thermalsolebad.
- Das gastronomische Angebot ist qualitativ und quantitativ gut.
- Der Freizeitpark Kuhberg mit seinen Spiel- und Grillplätzen, Vogelwarte, Biotop, 18-Felder-Minigolfplatz, der Sternwarte, großem Waldgebiet und der gepflegten Gastronomie im Umfeld lädt Familien und Kinder zu vielfältiger Freizeitgestaltung ein.
- Die Freizeitgestaltung in Bad Kreuznach ist vielfältig. Landschaft und Sehenswürdigkeiten laden zum Entdecken, Wandern und zu Ausflügen ein.
- Die Vielzahl der Sportstätten ermöglicht Ausgleich und Erholung durch unterschiedliche Aktivitäten.
- Interessierte können innerhalb eines breiten Sportangebotes wählen. Die Außen-Sportanlagen im Salinental gehören zu den attraktivsten des Landes.
- Zahlreiche Vereine gewährleisten ein weites Spektrum für den Breitensport.
- Im Spitzensport nimmt Bad Kreuznach durch seine Landesleistungszentren im Schießen, Kanu-Slalom, Trampolin und Hockey eine Aus-



nahmeposition ein. Aktive aus Bad Kreuznacher Vereinen machen durch Toperfolge auf allen Ebenen von sich reden, bis hin zum olympischen Gold.

Die Ziele setzen wir uns

Der Bereich Gesundheit und Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und besitzt einen hohen Stellenwert für die Zukunft Bad Kreuznachs. Unsere Gäste sind für uns „Bürger auf Zeit“. Durch eine bessere Zusammenarbeit verbreitern wir die Angebotspalette und erschließen noch weitere Potenziale.

- Wir wollen die Kooperation zwischen Bad Kreuznach und Bad Münster intensivieren. Durch gemeinsame Werbung werden wir unsere Qualitäten herausstellen und noch interessanter vermarkten.
- Unser Angebot wird so gestaltet, dass die bisherigen Gäste gerne wiederkommen, aber auch vermehrt neue, vor allem jüngere, Zielgruppen gewonnen werden. Hierfür wird der Bereich des Aktivurlaubs besonders ausgebaut.
- Wir erhöhen die Aufenthaltsqualität für Familien mit Kindern in Bad Kreuznach. Hierfür werden Betreuungsangebote und Einkaufsmöglichkeiten verbessert. Junge Familien mit Kindern sprechen wir verstärkt als Zielgruppe an.
- Das derzeitige Informationsangebot zu Veranstaltungen und sonstigen Freizeitmöglichkeiten wird verbessert.
- Wir sind bestrebt, den Standard und Ausstattungsgrad der Beherbergungsbetriebe weiter zu verbessern. Das Niveau ist auch in den unteren Preiskategorien anzuheben.
- Unsere Qualität als Zentrum des Weinanbaugebiets Nahe stellen wir stärker heraus und gewinnen darüber entsprechende Zielgruppen.
- Das Freizeitangebot lokaler Begegnungsstätten für Jugendliche wird weiter ergänzt.
- Vereine, Unternehmen und öffentliche Hand müssen auch im Sportbereich differenziert und dauerhaft auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger eingehen. Voraussetzung dafür sind Modernisierung und Erreichbarkeit der Sportstätten; ausserdem sollen neue Trends im Sportwesen rechtzeitig in die kurz- und langfristige Planung einbezogen werden.
- Wir unterstützen unsere Leistungssportler, die unsere Stadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht haben. Die langfristige Standortsicherung der Leistungszentren und die Förderung von aus-

gewählten Talenten durch besondere Betreuung sind uns wichtig.

- Für den Sportstandort Bad Kreuznach werben wir verstärkt.
- Ein besonderes Augenmerk setzen wir auf die Vereine als Träger. Die Vereinsvielfalt pflegen und fördern wir auch zukünftig.

Die Maßnahmen nehmen wir kurzfristig in Angriff

- Erhalt eines Ganzjahresbades/Hallenbades
- Stärkere Werbung für die Radon-Therapie bei den spezifischen Zielgruppen
- Zusammenstellung weiterer attraktiver Wellness-, Fitness- und Gesundheitspauschalen in Form von Paketangeboten
- Fertigstellung der Kanu-Slalom Strecke
- Neubau eines Bootshauses gegenüber der Kanu-Slalom Strecke im Salinental
- Förderung der regionalen Küche und Produkte in der Gastronomie
- Erschließung einer Mountainbikestrecke im Stadtwald
- Ausbau der Angebote für Radtourismus und Inline-Skating
- Bau eines neuen ambulanten Gesundheitszentrums
- Bau eines "Haus des Gastes"
- Erweiterung und Modernisierung des Landesleistungszentrums Schießen
- Schaffung bedarfsgerechter Angebote zur Freizeitgestaltung für Kinder- und Jugendliche

Die Maßnahmen nehmen wir mittel- bis langfristig in Angriff

- Einführung einer Tourismuskarte für die Region (günstiger Besuch von öffentlichen Einrichtungen und Kulturveranstaltungen, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (ÖPNV) und weitere Nachlässe).
- Bau einer dritten zentralen Sportstätte zwischen Planig und Bosenheim
- Anlage eines Salinenparkes im Salinental mit Barfußpfad, Gartenwirtschaft, Salinenpfad, attraktivem Kinderspielfeld, Salinenmuseum und weiteren Attraktionen
- Neue Schilder für den Innenstadtrundweg KH7, der in Zusammenarbeit mit Bad Kreuznacher Künstlern zu einer Via Historica (Geschichtspfad) umgestaltet werden soll.
- Bau einer modernen Trampolinhalle.
- Herrichtung des Möbusstadions zur Nutzung für überregional bedeutsame Veranstaltungen

Eigenständiges Kulturprofil in der Region

Auf die eigenen Stärken bauen wir auf

- Unsere Kunst- und Kulturszene wird sowohl von Vereinen, als auch durch vielfältige Angebote von städtischer Seite mitgeprägt.
- Bad Kreuznach bietet regelmäßig Kunstausstellungen sowie Theater- und Konzertaufführungen an verschiedenen Plätzen; zu diesem Kulturprogramm tragen neben der öffentlichen Hand auch Initiativen und Vereinigungen bei.
- Das Schlossparkmuseum mit seinen geologischen, stadt- und kunstgeschichtlichen Sammlungen ist der Mittelpunkt einer Museumsanlage, zu der auch die Römerhalle und die Relikte einer römischen Villa gehören. Die Römerhalle stellt mit ihren beiden gut erhaltenen römischen Mosaiken, dem Oceanus- und dem Gladiatorenmosaik, eine international bedeutende Sehenswürdigkeit dar.
- Für das zeitgenössische Kulturangebot bieten wir im Kunstraum 'Install' (auf dem Museumsgelände) und in Galerien interessante und facettenreiche Beiträge.
- Der Medienbestand der Stadtbibliothek und die Angebote der Volkshochschule bieten zudem für unsere Bürgerinnen und Bürger abwechslungsreiche Möglichkeiten der Weiterbildung und Freizeitbeschäftigung.

Diese Ziele setzen wir uns

In Bad Kreuznach gewährleisten wir ein vielfältiges kulturelles Angebot, das weiterentwickelt werden kann. Uns geht es dabei sowohl um die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger, als auch um die unserer Gäste.

- Wir setzen zukünftig auf Vielfalt. Für alle Altersgruppen bieten wir ein breitgefächertes Interessensspektrum. Eine wichtige Grundlage für die Zusammenstellung von Angeboten sind die Zielgruppen, die wir bei Planung und Realisierung einbeziehen.
- Durch eine gute Vermarktungsstrategie und entsprechende Werbemaßnahmen machen wir unser kulturelles Angebot in Stadt und Region sowie überregional bekannter.
- Wir arbeiten ständig an unserem eigenständigen kulturellen Profil, das auch im Vergleich mit den Standards des Rhein-Main-Gebiets Bestand haben soll.
- Wir investieren in den Bereichen Kleinkunst, Konzerte und Ausstel-



lungen verstärkt. Zugleich soll unsere Kulturpolitik den Künstlerinnen und Künstlern vor Ort eine Plattform und Unterstützung bieten.

- Wir nutzen die Chance, die in dem Zusammenleben verschiedener Kulturen vor Ort liegt, und bereichern damit unser kulturelles Angebot.
- Auch für Veranstaltungen im Freien nutzen wir schon vorhandene Parks und Plätze und erweitern dafür das Angebot.

Die se Maßnahmen nehmen wir kurzfristig in Angriff

- Einrichtung eines Figurentheatermuseums im ehemaligen Rittergut Bangert und Aufbau einer Figurentheaterszene in Bad Kreuznach (Bad Kreuznacher Figurentheatertage)
- Aufbau eines Lapidariums (Sammlung von Steindenkmälern) zwischen Schlossparkmuseum und Römerhalle
- Gestaltung eines Atelierrundgangs in Zusammenarbeit mit ansässigen Künstlern
- Ausarbeitung eines Skulpturenwegs durch die Innenstadt und das Kurgebiet
- Aufführungen im Jugend- und Kooperationszentrum "Die Mühle"
- Errichtung einer zentralen Kulturstätte mit einer "Kleinkunsthöhle" im "Haus des Gastes"
- Verbindung von verschiedenen Kulturangeboten für Jugendliche aus den Programmen der Jugendhilfe und der Kulturvereine

Die se Maßnahmen nehmen wir mittel- bis langfristig in Angriff

- Einführung einer Veranstaltungsreihe im Freien in Zusammenarbeit mit Figurentheater und Kleinkunsthöhle



Service und Angebot locken Kunden

Auf die Stärken bauen wir auf

- Wir bieten einen überschaubaren Haupteinkaufsbereich mit einer hohen Konzentration von Geschäften. Die Innenstadt mit ihren vielen Geschäftszweigen auf kurzen Strecken ermöglicht ein bequemes Einkaufen in angenehmer Atmosphäre.
- Durch einen interessanten Branchenmix, die Präsenz von Betrieben mit hoher Anziehungskraft sowie vielen Facheinzelhandelsgeschäften sind wir eine gute Adresse für Kunden aus der ganzen Region.
- Die gute Erreichbarkeit unserer Einkaufslagen und der angebotene Parkraum sind klare Pluspunkte.

Diese Ziele setzen wir uns

Wir entwickeln Bad Kreuznach als zentrale Einkaufsstadt in der Region weiter. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Anliegern der Innenstadt geschieht reibungslos und immer im Dienst für den Kunden.

- Um das vielfältige Geschäftsangebot der Innenstadt auch in der Zukunft zu erhalten, arbeiten Stadtverwaltung, Einzelhandel, Gastronomie, Künstler und andere Bewohner dieses Gebietes partnerschaftlich zusammen.
- Unser "attraktives Einkaufszentrum der kurzen Wege" soll ein noch besseres Profil bekommen, der Erlebniswert soll gesteigert und die Werbung intensiviert werden.
- Die Aufenthaltsqualität der Innenstadt gilt es weiter zu steigern. Dazu gehören neben städtebaulichen Maßnahmen auch eine anziehende Schaufenstergestaltung und die weitere Belegung der Fußgängerzone durch eine attraktive Gastronomie im Freien.
- Um die "Kunden von morgen" zu gewinnen, setzen wir auch in der Zukunft unser Programm der kinderfreundlichen Innenstadt durch Spielplätze und Spielplätze fort; ausserdem bieten wir mit unserem neuen "Haus der Jugend" mitten in der Stadt (Mühlenstraße) die Möglichkeit, dass sich Jugendliche von ausserhalb der Stadt mit einheimischen treffen.
- Der Service am Kunden und die Warenpräsentation werden durch ständige Angebote zur Weiterbildung und Qualifizierung verbessert.



- Den guten Branchenmix wollen wir durch eine gezielte Wirtschaftsförderung unterstützen.
- Die Innenstadt muss sich gegenüber der grünen Wiese klar positionieren. Ihre Stärke ist die Bündelung verschiedener Angebote und Einrichtungen auf engem Raum.
- Der Handelsstandort Innenstadt kann durch die Bildung größerer Verkaufsflächen im Facheinzelhandel gestärkt werden.
- Wir bekennen uns zum Wettbewerb. Das Stadthandelskonzept beachten wir, wenn es um die Ausweisung neuer Flächen für den sogenannten großflächigen Einzelhandel ausserhalb der Innenstadt und die Ansiedlung sogenannter Magnetbetriebe geht.

Die se Maßnahmen nehmen wir kurzfristig in Angriff

- Verbesserung und Vereinheitlichung der Ladenöffnungszeiten in den Mittagsstunden
- Entwicklung einer gemeinsamen Einkaufsbroschüre (Shopping-Guide)
- Erweiterung der Serviceleistungen z.B. Kinderbetreuung, Zustellservice, Gepäckaufbewahrung, Weihnachtsbus
- Aufbau eines regionalen Marktplatzes im Internet
- Intensivierung der Betriebsberatungen durch kompetente Akteure
- Installation City-Management

Die se Maßnahmen nehmen wir mittel- bis langfristig in Angriff

- Verbesserung der Kundenbindung mittels Rückvergütungsmaßnahmen
- Einführung einer City-Card
- Ausbau und Verschönerung der Fußgängerzone zwischen Kornmarkt und Salinenstraße



Gutes Umfeld für Mittelstand und neue Unternehmen

Auf die eigenen Stärken bauen wir auf

- In Bad Kreuznach besteht eine Wirtschaftsstruktur mit folgenden Schwerpunkten: produzierendes Gewerbe, Handel und Dienstleistung, Gesundheit und Tourismus. Zudem existiert eine vorteilhafte Mischung aus Klein-, Mittel- und Großbetrieben. Harte Standortfaktoren sind gute Verkehrsanbindung, innere Erschließung und ein Angebot von zahlreichen motivierten Arbeitskräften in der Region. Weiche Standortfaktoren sind der hohe Wohnwert, vielfältige Naherholungsmöglichkeiten sowie das kulturelle und sportliche Angebot.

Diese Ziele setzen wir uns

Wir setzen auf eine gesunde und breitgefächerte Wirtschaftsstruktur, die unseren Bürgerinnen und Bürgern sichere Arbeitsplätze bietet. Neben einer intensiven Bestandspflege und Entwicklung setzen wir auch auf die Ansiedlung neuer Unternehmen mit Zukunftsperspektiven. Durch die Konversion sind neue Impulse zur Strukturverbesserung möglich. Neue Nutzungen müssen die Stärken der Stadt betonen. Auf diese Weise wollen wir die Funktion der Stadt Bad Kreuznach als wirtschaftlichen Motor der Region weiter stärken.

- In diesem Konzept verfügt vor allem das Kasernengelände entlang der Alzeyer Straße (Rose Barracks) über eine große Fläche zur Ansiedlung neuer Dienstleistungsbetriebe mit zahlreichen Arbeitsplätzen. Ortsansässige Firmen, die sich am Standort Bad Kreuznach weiter entwickeln wollen, bieten wir bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur, ein umfangreiches Geländeangebot und eine intensive Kontaktpflege.
- Wir streben eine ausgewogene und vielschichtige Wirtschaftsstruktur an, die ein umfangreiches Arbeitsplatzangebot sichert und im Einklang mit unseren touristischen Zielen steht. Durch unbürokratische Hilfe der Stadtverwaltung wird sich die hohe Investitionsbereitschaft und die Zufriedenheit mit dem Standort erhöhen.
- Offensiv bemühen wir uns um die Ansiedlung von Betrieben, die Zukunftsmärkte erschließen und neue Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen. Soweit möglich, wird die Wirtschaftsförderung hierzu die Rahmenbedingungen schaffen.
- Sowohl Betriebe, als auch Arbeits- und Ausbildungssuchende un-



terstützen wir dabei, den richtigen Auszubildenden oder die richtigen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu finden.

- Der Dialog zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen wird koordiniert und weiter ausgebaut.
- Bad Kreuznachs Potential als Schul- und Ausbildungsstadt soll auch zur Einrichtung eines Netzwerks zur Aus- und Weiterbildung unter Beteiligung aller derjenigen, die davon profitieren, genutzt werden.
- Bei der Umnutzung der militärischen Liegenschaften werden auch kreative Lösungen, wie die Erweiterung des Bildungsangebotes, geprüft.
- Unser bewährtes Programm arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bauen wir in enger Partnerschaft mit allen auf dem Arbeitsmarkt vertretenen Gruppen weiter aus. Dies gilt gleichermaßen für die Bereiche Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung. Die Stadt wird örtliche Institutionen dadurch unterstützen, dass sie die Weiterbildung in ortsansässigen Einrichtungen vorantreibt.

Die Maßnahmen nehmen wir kurzfristig in Angriff

- Gründerpaket für Dienstleister, Gewerbe und Industrie Bad Kreuznach
- Gründung einer Ansiedlungsinitiative Rhein-Main-Nahe
- Aufbau eines bedarfsgerechten und qualifizierten Weiterbildungsnetzwerkes
- Einführung eines Kooperationsmanagements für Ausbilder
- Einführung eines Frühwarnsystems für Unternehmen
- Einführung eines Bildungszweiges Technik im Wirtschaftsgymnasium
- Entwicklung der Marshall-Kaserne als Standort für produzierendes Gewerbe im Rahmen der Konversion

Die Maßnahmen nehmen wir mittel- bis langfristig in Angriff

- Gründung einer Fachhochschule in den Rose-Barracks
- Realisierung des Standortes Marshall-Kaserne für produzierendes Gewerbe



Bildlegenden:

- Titel** Brückenhäuser mit Nahebrücke und Pauluskirche
- Seite 2** Pauluskirche und Prieger-Denkmal
- Seite 9** Oben: Eiermarkt; Mitte: Der Bocksbrunnen, Mannheimer Straße/Hochstraße; Unten: Mahnmal in der Kirschsteinanlage
- Seite 13** Oben: Bad Kreuznach Hauptbahnhof; Mitte: Wilhelmsbrücke, Unten: Radfahren im Salinental
- Seite 17** Blick auf die Nahe von der "Gans"
- Seite 19** Oben: Winzenheimer Weinberg; Unten: Wiese im Nahetal
- Seite 21** Oben: Wohnensemble "Klein Venedig"; Mitte: Picknick im Salinental; Unten: Am Ellerbach
- Seite 27** Oben: Freiluft-Inhalation im Kurpark; Mitte: Auf der Roseninsel; Unten: Kanustrecke Salinental
- Seite 31** Freilufttheater in der Kirschsteinanlage
- Seite 33** Oben: Mosaik in der Römerhalle; Unten: Cauerplastik im Schlossparkmuseum
- Seite 35** Shopping in der Fußgängerzone
- Seite 37** Oben: Markttag auf dem Kornmarkt; Unten: Modepräsentation im Fachgeschäft
- Seite 39** Plastik im Industriegebiet, Sandweg
- Seite 41** Internationalität hat in Bad Kreuznach Tradition

■ **Lenkungsgruppe Stadtmarketing:**

Peter Anheuser, Burkhard Beye, Klaus-Dieter Brandstetter, Rolf Ebbeke, Michael Frank, Karl-Heinz Gilsdorf, Bernd Gozdowski, Dieter Gronbach, Werner Klopfer, Christine Lutz, Angela Nestler-Zapp, Wolfgang Niemeyer, Steffen Oberst, Stephanie Otto, Peter Rönn, Michael Vesper, Heinz Zingen

■ **Redaktionsgruppe:**

Klaus-Dieter Brandstetter, Rolf Ebbeke, Karl-Heinz Gilsdorf, Rolf Habekost, Peter Rönn, Michael Vesper

■ **Arbeitsgruppe Politik und Verwaltung:**

Wolfgang Baumann, Michael Vesper, Heribert Herzner, Angelika Schäfer, Ulrike Schläger, Bernhard Unholtz, Hans Unkrich, Peter Rönn

■ **Arbeitsgruppe Kur und Tourismus:**

Christel Demmer, Ulf Droste, Annegret Euler, Ziad Fahmy, Eduard Gampper, Nina Gampper, Dieter Gronbach, Günter Grünwald, Günter Hilsbos, Alex Jacob, Olaf Kügelchen, Monika Loncar, Gojko Loncar, Wolfgang Moritz, Angela Nestler-Zapp, Michael Pohl, Hans-Georg Sawatzki, Bernd Scheidemantel, Otto Sickel, Carlo Weißkopf, Bernd Zöllner

■ **Arbeitsgruppe Kultur und Sport:**

Marion Freund, Gerd Ganßmantel, Marlene Henke, Frederik Maassmann, Friedbert Moselewski, Inge Roszbach, Horst Silbermann, Manfred Stumm, Vera Stumm, Christel Vaillant, Renate Weirich

■ **Arbeitsgruppe Verkehr und Umwelt:**

Peter Anheuser, Gabriele Beutel, Burkhard Beye, Klaus-Dieter Brandstetter, Jürgen Braun, Wolfgang Grimm, Burkhard Kehl, Werner Köhler, Stephanie Otto, Ferdinand Peters, Bärbel Schultze, Klaus Speckmann, Werner Stern, Susanne Syren, Karl-Erich Volkman

■ **Arbeitsgruppe Industrie und Gewerbe:**

Jochen Adolph, Achim Both, Rolf Ebbeke, Johannes Ehrhardt, Eckhard Finke, Günter Haas, Hans-Robert Jacob, Walfried Kaufmann, Werner Klopfer, Christine Lutz, Horst Pfeifer, Carsten Pörksen, Thomas Pornschlegel, Herbert Seibel, Roland Zimmer

■ **Arbeitsgruppe Jugend und Ausbildung:**

Winfried Fedler, Karl-Heinz Gilsdorf, Oskar Greven, Johanna Kneidl, Fritz Ochs, Matthias Reidans, Peter Rönn, Detlef Schloßer, Marika Zingen

■ **Arbeitsgruppe Dienstleistung und Einzelhandel:**

Holger Christmann, Eckhard Giesler, Jens Hebllich, Wolfgang Hebllich, Gerd Husar, Erwin Kind, Anna-Maria Kroll, Juliette Möhring, Bernhard Müller-Mollenhauer, Wolfgang Simon, Arnold Staub, Henning Zeumer

■ **Arbeitsgruppe Kommunikation und Kooperation:**

Brigitta Bauer, Rolf Habekost, Martina Hassel, Jürgen Kiehle, Dagmar Kossack, Sven Lützel, Wolfgang Niemeyer, Dittmar Schütt, Sylvia Schulz, Karin Treppe, Patricia Woschek-Nies

■ **Arbeitsgruppe Stadtbild und Wohnen:**

Helga Baumann, Michael Frank, Heiderose Häußermann, Astrid Heller, Salvatore Jerna, Claus Jotzo, Bernd Köhler, Andreas Ludwig, Jürgen Remmet, Hermann Thress, Bodo Zapp, Heinz Zingen

■ **Firma OpuS Consulting Team**, Herr Andreas Burhorn und 4 weitere Mitarbeiter

■ **Firma CIMA Stadtmarketing**, Herr Roland Wölfel, Frau Kirsten Berg



EINE INFORMATION
DER STADTVERWAL-
TUNG BAD KREUZ-
NACH

Bad Kreuznach Tourismus und Marketing GmbH
Postfach 1864, 55508 Bad Kreuznach
Telefon 06 71/8 36 00-50/51, Fax 06 71/8 36 00-85
www.bad-kreuznach.de, kreuznach-info@t-online.de

Stadtverwaltung Bad Kreuznach
"Bürger- und Informationsbüro",
Hochstraße 48, 55545 Bad Kreuznach
Telefon 06 71/8 00-2 96, Fax 06 71/8 00-347
hauptamt@bad-kreuznach.de